

**Ausgabe:**  
Täglich um 7 Uhr.  
**Abonnement:**  
Werden angenommen;  
bis Abends 6  
**Sonntag:**  
bis Mittag 12 Uhr  
**Marienstraße 13;**  
in Neustadt:  
Buchdruckerei  
von Joh. Böhler,  
gr. Klosterstraße 5.  
Anzeigen in ders. Blätter  
haben eine erfolgreiche  
Verbreitung.  
**Umlage:**  
10.000 Exemplare.

**Abonnement:**  
Wöchentlich 20 Rgt.  
bei unentgeltlicher Bele-  
serung in's Haus.  
Durch die Königl. Post  
wöchentlich. 22½ Rgt.  
Einzelne Nummern  
1 Rgt.

**Abonnementpreise:**  
Für den Raum einer  
gepflasterten Seite:  
1 Rgt.  
Unter „Singenberg“  
die Seite 2 Rgt.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liebsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Nr. 354. Fünfzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Theodor Drobisch.

Dienstag, 20. December 1870.

## Unsere geehrten auswärtigen Leser

machen wir daran aufmerksam, daß die Postanstalten die Dresdner Nachrichten vom 1. Januar 1871 an nur dann liefern, wenn vorher der Abonnementbetrag auf das 1. Quartal entrichtet worden ist. Wir bitten daher ergebenst, das Abonnement auf die Dresdner Nachrichten möglichst sofort erneut zu wollen, um jede Unterbrechung in der Auslieferung zu vermeiden. Der Abonnementstypus beträgt bei der Post in Sachsen 22½ Rgt. Bei den kleinen Lesern, welche die Nachrichten durch unsere Kolportoren beziehen, bedarf es einer erneuerten Bestellung nicht; wenn nicht Abbestellung erfolgt, werden dieselben weiter geliefert.

Die Expedition der Dresdner Nachrichten.

Marienstraße 13.

Dresden, 20. December.

Der Krichner und Mädchenlehrer Johann Aua, Arbeiter in Strelitz hat die goldene Medaille des Verdienstordens, und der praktische Arzt und Geburtshelfer, Hofrat Dr. Niemann zu Dresden, das Alterkreuz des Verdienstordens erhalten.

Die Rekrutierung welche sofort nach Meinung im ganzen Norddeutschen Bunde vorgenommen werden soll, ist wesentlich dazu bestimmt, die vielen durch Tod, Wunden und Krankheiten in den Norddeutschen Armeecorps gerissenen Soldaten zu ergänzen. Das Königreich Sachsen hat nach einem nicht zu hoch gegriffenen Verlustzettel ungefähr 10.000 Mann Recruten zu stellen.

Wir erfahren aus Pilsnitz folgendes. Am Freitag Abend spazierten harmlos zwei französische Gefangene, ein Unteroffizier und ein Fournier, welche kurz vorher zu entfliehen gewußt hatten und im Begriff waren, an der Elbe hin, nach Böhmen zu gelangen, in der Dunkelheit durch Pilsnitz und da sie sich nicht orientierten, der eine von ihnen hatte sogar zur genauen Orientierung eine Karte bei sich, gerieten sie auch bis an die Wände des königlichen Lustschlosses, von der sie keine Abnung hatten. Indes der Soldat die steckende Jäger erkannte schon von fern, trop den nur einzige dort hinselenden Vaterne, die rothen Hosen. Er wußte also sofort, mit wem er es zu thun und wie er sich zu verhalten hatte. Als die beiden sich ihm näherten, hielt er ihnen das Papier vor und rief: „Pistolschule!“ an. Der eine Gefangene fiel sofort mit dem Ausdruck: „Jesus Maria!“ den ihm der Schreck erpreßt, auf die Knie. Der kühnliche Jäger aber biß sie fest und ließ sie der Wache ab. Es war dies Abend gegen halb 8 Uhr. Sonnabend früh wurden sie mittelst einer Jäger-Watchouille nach Dresden zurücktransportiert, wo sie mit Arrest ihren Spaziergang büßen werden. Der zweite Jäger aber erhielt von seinem Vorgesetzten sofort einen blauen Thaler. — Indes, in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag gelang zwei anderen Franzosen der Aufsturzversuch ähnlich, weil sie Idioten, oder vielleicht mehr bei Haß waren. Dicelben sullen sich in dem Dorfe Weicka hinter Polditz einen Wagen gemietet und den Weg nach der Stolpner Gegend zu genommen haben. Man hat von ihnen nichts weiter gehört.

Vorgestern sind mit verschiedenen Jügen Verlagsmaßnahmen, theils für hier, theils weiter bestimmt, und mit dem Frühjahr 5 Uhr die angekündigten 1200 Mann französischen Kriegsgefangenen aus den Gefechten bei Orlean unter Bedeutung eines kürzlichen Österreichs und 60 Mann hier eingetreten und, nachdem viele derselben in der Verbundstation frühen Verbund und ärztliche Behandlung gefunden hatten, in die nächsten Bahnhofslager übergegangen. 6½ Uhr Abends trug auch der kühnliche Sanitätsaufseher, der vor mehreren Wochen seine Wanderrung nach dem Arleshauplatz gemacht hatte, hier wieder ein mit 112 Kranken und Verwundeten, von denen 92 Männer und 20 Frauen waren. Dieser Juge brachte in ca. 15 Wagen fast durchweg Schwerverwundete von Böhmen, welche die Schlachten vor Paris vom 30. November und 2. und 3. Dec. mitgemacht hatten und hier in das Lazarus im Fontenaykuppen gebracht wurden. Ein jeder dieser Transportwagen kann 8 Personen aufnehmen, welche in schwedischen Hängematten liegen, die wiederum in Sprungledern hängen, so daß den in Sämerzen Darmleiterlegenden die Störe des Wagens während der Fahrt weniger empfindlich sind. Die Wagen lassen bloss noch die Heizung vermissen. Begleitet war der Juge von 2 kühnlichen Herren, den Herren Dr. Siegler und Frau A. Albertinen, 4 Diacons und 15 Krankenpflegern. Ihre Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin war bei Ankunft des Juges zugegen und verweilte längere Zeit in der Verbundstation des kühnlichen Bahnhofes, um Zeuge zu sein von dem dafelbst herrschenden regen Treiben ärztlicher Hilfe und Krankenpflege. Mit dem gezeitigen Mittagszug 12 Uhr sind abermals verschiedne Verlagsmaßnahmen für hier und Görzig bestimmt angekommen, sowie 23 französische Franzosen, die nach Elissa dirigiert waren. Mehrere derselben wurden vor ihrem Weitertransport in der Verbundstation frisch verbunden.

In der Nacht vom Sonntag zum Montag hat sich ein zur Zeit noch unbekannter junger Mensch aus der Verbindungsbahn in Neustadt unweit der Marienbrücke überfahren lassen und ist, da er sich mit dem Halse grade auf die eine Schiene des Gleises gelegt hatte, gleich tot geblieben. Der Kopf war ihm fast ganz vom Hals trennen und lag nur an einigen Fleischstück mit demselben noch zusammen.

Wie sehr man sich vor Betteln in Acht zu nehmen hat, davon erzählt man und als Beispiel, daß in diesen Tagen ein Bettler aus dem Vorhause einer bieschen Wohnung einen Teppich annexirt und unentdeckt mit demselben entkommen ist.

Die am 17. December in Weinhold's Saale hier abgehaltene, gleichermaßen aufserordentliche Generalversammlung der Dresdner Feuerversicherungs-Gesellschaft hat dem Antrage ihres Verwaltungsrathes gemäß einstimmig den Verkauf des Geschäftes an die Providentia zu Frankfurt a. M. genehmigt und die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Es gehen sonach vom 1. Januar 1871 an alle noch laufende Versicherungen der Dresdner Gesellschaft auf die Providentia über.

Eine der freudlichsten Szenen trat am Sonntag Nachmittag gegen 4 Uhr einer, wenn auch nicht großen, so doch glücklichen Anzahl von Eltern und Kinderfreunden in dem auf der Halbgebaute 13 gelegenen Schulcafé der bekannten Kindergarten der Frau H. Prather entgegen, indem die kleinen, Mädchen und Knaben, alle aber noch in dem zarten Alter unter 5 Jahren ihre selbst gefertigten Arbeiten den Eltern unter dem eindrucksvollen großen Kreisbaum als Weihnachtsgeschenk darboten. Stämmen mußte man über die Arbeiten, die von so kleinen zarten Händchen gefertigt, mitunter sogar recht kompliziert waren und zeidneten sich die Mädchen dabei natürlich am meisten aus. Um gleichsam ein kleines Gramm zu improvisieren, so sang die kleine Schriftstellerin Lieder, darunter auch die „Wacht am Rhein“, die sie vollständig anwendig konnten, ganz harmonisch und bewiesen auch durch hingezogene Kinderproben, wie forschen und angenehm und belebend die Kleinen in dieser Art auftritt.

Die Expedition der Dresdner Nachrichten.

Marienstraße 13.

Einzelne Elternbahn als Mauerpelier mit 30 Thaler monatlichem Gehalt angestellt, und hatte seinen Wohnsitz in Stolpoltz bei Stolp. Am Weihnachtsgeschenkabend wollte er vor Wohlfahrt Altenburg (um dafelbst ein paar Freunde mit zu bejubeln) nach Hause zu seinen Eltern reisen und sie mit dem Vorlegen seines erkarten Geldes erreichen. Da geriet der Jungling in Altenburg plötzlich in die Hände böser Spieler und verlor auf einmal im Kartenspiel 87 Thaler. Dahin war nun alle Weihnachtsfreude! Er schrie sich zu den Eltern zurückzuhaben und ihnen seinen Schritt zu entdecken. Er reiste daher zurück nach Stolpoltz, läßt sich von seinem Herrn Inspector, dem Gutsbesitzer J. und dem Schauschauteur M. Geld-Carleben geben, beim Schneider und Schuhmacher neue Kleidungsförder anstrengen und reiste für die Dauer der Winterzeit zu seinen wohlbabenden Eltern, hält denselben aber seine Schulden gebremt. Er hofft zum Frühjahr bei anderweiter Stellung durch neue Erfolge seinen Verdienstleuten nachkommen zu können. Auch batte er in seiner beim Restaurateur innegehabten Wohnung seine wertvollen Wälder, Meißzeug und einige Kleidungsstücke als Pfand dafelbst zurückgelassen. Da kommt Anfang April ein Matrosen, weiß Gaben zu Sammeln. Wie sich Vater offenbart sich, allerdings nur unvollständig, seiner Mutter und bittet sie, diesen Brief dem Vater geheim zu halten. Darauf tritt er seine Mutter nach Stolpoltz an und ist außer dem Wechseld mit 10 Thalern verschenkt. In Dresden kommt ihm ein Tageblatt in die Hände mit der Annnonce, daß da und da Geld zu verteilen sei. „O, wenn du davon 30 Thaler auf einige Zeit bekommen könntest“, so denkt er, nimmt und — faßt sich Gedanken, er weiß aus seinem Brüder, wie man dieselben anzutreibt, geht mit einem Soldaten, von ihm selbst beschriebenen, mit nicht existierenden Namen verlebten Gedächtnis zum Juwelier Kaufmann Denzendorf hier, um auf diesen, über 325 Thaler ausgestellten in 2 Monaten zahlbaren Solowertschein Geld zu erlangen. Der Angestellte bleibt auch heute dabei, sein Wille sei nur auf 30 Thaler gerichtet gewesen, er habe gedacht, daß es mit den Wechseln so sei, wie bei den Wandschuhgeschäften, daß man viel weniger ausgeschüttet erhält und darum habe er eine so hohe Summe genährt, und daß man den Wechsel gleichsam als Pfand dem Darsteller zurücklässe. Es sei sein festes Wille gewesen, zu rechter Zeit das Papier einzubilden. Der Denzendorf vermag nicht zu sagen, daß der Angestellte eine Summe genannt habe, allein, daß er sich als den auf den Wechsel stehenden Käufer „Meinisch in Löbau, Getreide-Geschäft“ ausgab und gesagt, er besitzt das Geschäft mit seinem Vater zusammen, sie haben das Papier als Absicht erhalten und er sei augenscheinlich in Geldverlegenheit, dies besitzt genannter Zeuge. Natürlich nahm derselbe das Papier, wo nur ihm fremde Namen darauf standen, nicht an; auch sagte er, es mache ein Brüder beschaffen sein und zeigte dem jungen Mann, wie ein solcher beschaffen sei und daß ein „Dresdner“, ein ihm als gut bekannter Name darauf stehen müsse, fragte auch schließlich, ob er (der junge Mann) Niemanden hier kenne? Darauf antwortete derselbe: „Ja, den Kaufmann Alten, am See.“ Antwort: „Der ist gut.“ (Es war an dem genannten Herr war aus dem Geburtsort Mauerung und ein Jugendfreund seines Vaters.) Den anderen Tag kommt nur der Angestellte wieder und bringt einen solchen gewünschten Wechsel mit der gesuchten Namenszählung „Alten“ verschenkt. Hormiehlers halber vertraut der Zeuge D. auch diesen Wechsel. Der junge Mann geht, um zu verbreiten und kommt bald darauf zum dritten Mal. Da fiel dem Jungen auf, daß dies nicht dasselbe ist, den er vorgelegte Papier sei, sondern ein anderes, indem der Name „Alten“ als Acceptant und nicht als Käufers darauf stand. Er identifiziert Verkäufer und behält das Papier und bedeutet dem jungen Mann wiederzukommen. Letzterer fängt nun an, ähnlich zu werden, er schreibt, daß doch entdeckt werden könne, daß er, der Käufer, nicht „Alten“ heißt und will nun, nachdem er noch einen gleichlautenden, über 325 Thaler, mit dem eigenen Namen „Mauermann“ unterschrieben, jedoch immer noch mit dem geschätzten Namen „Alten“ versehenen Wechsel ausgefüllt hat, zu dem Darsteller geben, um denselben um Rückgabe des dort gelassenen Wechsels zu ertragen und ihn über seinen wahren Namen in A. mitzuhilfen. Allein ehe er, dort eingetroffen, zu Worte kommen kann, wird er — festgenommen. Der verdächtige Geschäftsmann hatte innerlich mit dem Kaufmann Alten Mischtrahne genommen. Letzterer war empört, daß man mit seinem Namen solchen Missbrauch trecken könne und machte den Jungen D. dafür verantwortlich, den falschen, wenn er wiederkomme, feschnischen zu lassen. Der Staatsanwalt Stolpächer geht von der Anklage des Vertrags zurück auf den minderjährigen Geschäftsmann. Der Verteidiger Herr Ad vocat Dr. Stein I. läßt die strafbare Handlung, welche der Angeklagte im mildesten Platze ertragen und bemerkte, daß derselbe schon ohnehin schwer hätte: er habe in Folge dessen seine Mutter durch den Tod verloren. Die letzten Gedanken bezeichnen die 23 verfolgten Fragen dahin, daß der Schwurgerichtshof sich veranlaßt sieht, dem Angeklagten 6 Monate und 2 Wochen Arbeitsraum zu verhängen und denselben vom gemeinsamen Betrag frei zu sprechen.

Dresden, 19. December. Das gesammte Kriegstheater läßt sich unter den einen Geschäftspunkt bringen, daß es gilt Paris zu nehmen und alle Versuche des Feindes, uns in der Belagerung von Paris zu föhren, zu vereiteln. Um zu dem Ziele der ungestörten Belagerung von Paris zu gelangen, war es notwendig, daß wir 19 größere Feldschlachten, darunter die von Sedan schlagen und gewinnen, 15 Festungen, darunter Metz mit 150.000 Mann Gefangenen erobern und einen Abriegelungsgürtel von ungefähr 150 Meilen Länge rings um Paris bildeten. Hierbei sind die neuern Schlachten an der Voie und die Ausfälle Trocas noch nicht gerechnet. Die bisherigen preußischen Verluststufen beziffern die Verluste der preußischen und unter preußischer Verwaltung stehenden Truppen auf 2935 Offiziere und 67012 Mann, darunter 12 Generäle, 206 Stabsoffiziere, 201 Subalternoffiziere, 909 Feld-

**webel, 5384** Sergeanten und Unteroffiziere, 2 Geistliche, 10 Ketzte und Vazarethgehilfen, 53541 Mann Soldaten, sowie 6 Vermissten, also wahrscheinlich an Gefangenen 7102 Mann. Hierzu treten noch die Verluste der Sachsen, Bayern und Württemberger, ferner bei allen deutschen Armeecorps die an Krankheiten Verstorbenen eine Zahl, die gleichfalls in die Tausende geht; hingegen geht ab, die sich auch auf Tausende stellen, Zahl derjenigen Verwundeten, die irgendwann wieder geholt worden und aufs Neue in ihre Truppe eingetreten sind. Immer wird man aber behaupten können, daß, um zu der ungünstigen Belagerung von Paris zu gelangen, ein Verlust von 100.000 Mann an Toten und Verwundeten erforderlich wäre. Wie groß die Verluste der Franzosen an Toten und Verwundeten sind, darüber ist nur ein ungefährer Überschlag möglich; mindestens stellt er sich, wie das bei der unterliegenden Partie eine gewöhnliche Erscheinung ist, auf beinahe das Doppelte des Siegess; wozu noch die über 300.000 unverwundet Gefangenen kommen. Unsere Verluste sind aber trotzdem bedeutend geringer, um eine weitgreifende Rekrutierung im Reichsland und die Aufstellung einer 6. Armee zu verhindern. Die Absicht der Franzosen ist nun offenbar die, uns von der Belagerung von Paris zu vertreiben. Der zu diesem Zweck unternommene Versuch der Loire und Nordarmee mischung bekanntlich in den ersten Tagen des December, die Schlachten vor Orléans und Clamecy schaute die neuen Streitkräfte der Republik zurück. Jetzt soll ein zweiter Versuch unternommen werden. Man greift wohl nicht sehr, wenn man zwischen den Bewegungen des Chanoisiden Heeres und des Saarbeckerischen Nordherres einen gemeinsamen Durchschlagsversuch annimmt. Die Details dieses Plans entziehen sich selbstverständlich dem Auge des Fernsprechenden; daß Molotow durchdringt, dafür läßt die Durchholung der Truppen Friedrich Karls nach Norden ein beruhigendes Zeugnis ab. Am unklarsten ist jetzt, wohin sich Saarherres von La Réole aus bewegt hat und man darf gespannt sein, wo er auftauchen wird. Einige mehr Anhalt geben die Nachrichten von der Chanoisiden Armee. Der vierjährige Widerstand, den ihre überlegenen Streitkräfte bei Bapaume und am Walde von Marchenoir der heldenhaften Medienburgers entgegneten, hat wesentlich den Zweck gehabt, unter dem Schutz dieser Feinde die nach dem Verlust von Orléans auf das rothe Vexier gegangenen Armeecorps ungeahndet auf das linke wieder hinzubiehnen und sie der Hauptstreitmacht Chanois anzutöpfen. Dabei ist es hellenweise kuri, überstürzt und loslos genau zugegriffen. Die 4 Meilen von Tours auf dem rechten Vexierer anrückenden Spalten der Preußen bewirkten eine so hastige Raumung von Tours durch die Franzosen, daß tumultuose Szenen vorhielten, welche auf den Gesch. der Truppen außerst nachtheilig wirkten. Infolge dessen feste Gambetta den General Sol, der die tapfere Raumung von Tours veranlaßte, in disponibilitat und einen andern General verabschiedete er wegen Unfähigkeit ganz und gar. Zu gleicher Zeit ordnete er die Bildung von 15 neuen Matrizenregimentern und 10 Bataillonen an. Trotz dieser Erinnerung ist es aber Chanois gelungen, seinen Anteil amrich nach Nordosten anzugreifen. Friedrich Karl wird, sobald er sein Heer wieder vereinigt hat, sich auf Orléans zu rügen und zwischen Chartres und Chateaudun zu operieren haben, um so fort bei der Hand zu sein, wenn Chanois einen Vorstoß gegen Berthières versuchen wollte. Bei Chateaudun erschien bereits eine Reconnoissanceschau der Franzosen, welche jedoch nach kurzem Gefecht zurückgeworfen wurde. Die Verluste, welche die bedenkblichen Truppen des Medienburgers gegen einen vierfach überlegenen Feind erlitten, haben dazu gezeigt, daß sie fast vollständig abgelöscht worden sind. Nicht nur die braven Bäuerle wurden nach Orléans als Reserve zurückgeholt, auch den wacklen Hanfeuten und Medienburgern wurde durch Siedlung in die Reserve die redlich verdiente Ruhe gegenübt; sie hatten sich sonst formlich zu Tode gefragt. An ihre Stelle ist das 10. Armeecorps Hannoveraner zur Abwehr eingerückt, die Armentairen sollen die Braudiusmäger. Wir haben uns dort auf neue Blätter 19. fechte gerichtet zu machen; die Berichte des Correspondenten der Frankfurter Zeitung, Hermann Boettcher, sich bei den am vorerst operierenden Bäueren befand, sprechen offen aus, daß alle deutischen Soldaten darin aber in stimmen, daß der ihnen gegenüberstehenden Franzosen keine zusammengehörigen Banden darstellen, sondern ein von nationaler Begeisterung durchdrungenes Volksherr. Neuen im Norden scheint als Winterrquartier für die Truppen Manteufels ausgetragen zu sein; daß die Deutschen sich in Peeter ein verblümtes Lager errichten, deugt nicht etwa auf Winterrquartiere, sondern auf Vorbereitungen zum Empfang des von Bayreuth heroverbrechenden Feindes. Oberitalia hat das Kreuz des Ehrenlogen von Gambetta erhalten; wofür, ist eigentlich nicht so recht zu erkennen. In Lyon bildet sich jetzt eine politische Region. Diese "Region" zählt nur 500 Mann, also die Stärke eines halben deutlichen Bataillons. Aus dem Chaj folgen sich über 1000 Einwohner zum Dienste gemeldet haben uns und die Führer der Lehenen sich einzeln durch die deutschen Vorposten zum Kriegsspiel durchzuschleichen.

wohl noch amt. Verhinderung derselben zu kommen. Die Wirkung dieser Verhinderung soll eine ganz furchtbare sein.

Zu einem Ballonbrücke aus Paris werden neue Verträge zu der großen Ernährungsfrage geschlossen, welche in den Gebiete der Hauptstadt und wohl auch des Gebietes der neuen französischen Republik eine so entscheidende Rolle spielt. „Was sind“, fragt der Correspondent, „noch immer sehr weit vom Neuersten entfernt. Allerdings ist es weniger schwach als bisher, ja sogar Hundt und Hatten zu verhindern, als Aluno, Malvo und Hammelbraten, aber mit Großen Wein und Brantwein bringt man eben alles hinunter. Dabei muss man in Verdächtigung ziehen, daß der Tagessold von 1 Franc 50 Centimes, mit einer Zulage von 50 Centimes für die Bevölkerung, mit die Bedürfnisse des unbemittelten Nationalgardisten unmöglich berechnet. Die Einsichtung von Nationalgardisten bewährt sich jetzt gut; wo es mangelt, schreibt die Freiheitsfeind der Reichen zu; die Frauen, welche sich mit der Aufführung von Blättern, Blauroden und anderen militärischen Fanfpirungsfesten beschäftigen, haben immerfort Arbeit. Die Heerstellung setzt sogar mit einer Art Ausfälligkeit für die höhere Bevölkerung der Stadtstreite und bereitet durch amtliche Taten gegen die übertriebenen Preise der Privathändler ein. Man kann sich jeden Tag persönlich davon überzeugen, daß das Voo der armen Nationalgardisten nicht zu belägen ist. Sie eingesetzt täglich drei bis 4 Stunden haben ihren regelmäßigen Sold, erhalten gratis wie bei 4 Gläoden Brantwein und haben keine Arbeit zu verrichten. Das ist in der gegenwärtigen Zeit ein noch erstaunliches Voo, und wirkt sich nur jetzt noch die ernste Notlage auf, wie man, wenn es einmal zum Frieden kommt sollte, alle diese Leute in ihre frühere Stellung und in ihre gewohnte Beschäftigung wieder hincingeben. Vielleicht wird dieses Infanterieregiment noch schwieriger zu leien sein, als das der gegenwärtigen Ernährung.“

Einem Brigadier eines Corps aus dem französischen Hauptstaat entnehmen die Biener M. Ar. Pr., daß man sich im französischen Valet gerade keinen Zusinnen bezüglich der eigenen Verteidigungsartillerie verspreche. Man weiß, daß Preisen ebenso 740000 Mann am französischen Veden stehen hat, und daß man trotz der außerordentlichen Anstrengungen, die gemacht werden, doch nicht mehr viel zu leisten im Stande sein werde. Man hat die Vage nur bestimmt, fest aber den Widerstand bis zum Sterben fort, indem man sieht, Europa werde nicht aufgeben. Das kann freilich von preußischen Truppen übernommen werden. Was die französische Seite Armee anbetrifft, so berichtet dieserseit jetzt noch, alle nach den letzten Kampfen aus 120000 Mann zutzen, durchweg junge Soldaten. Diese sowie die Mobillarpen blagen sich vorzüglich, ebenso die Matrosen und Marinieroffiziaten. Dagegen lassen sich so genannte alten Soldaten der Verteidigung sehr viel zu wünschen übrig, geraden sie laufen diese als die Künste davon. Hier bewährt sich das Wort: Trebb's nicht die Unfähigkeit der alten Truppen. Die Kavallerie ist zwar schwach, die Artillerie dagegen sehr. Am Chiffion ist jedoch Vorsorge, einzelne Mobillarpen Bataillone besitzen das keine Chiffion, und doch können sich die selben mit einer weichen Artillerie bewaffnen. Im preußischen Valet betragen die stärkste Siedesüberzahl. Die deutschen Truppen sind unantastbar gemacht, und sogar die Kavallerie ist auf vollstem Siegfuß. Die zu getroffenen Weide werden Mauers übergeben und dafür werden gehende reuevoll.

In Paris sammelt der Kapitän Beaurogaire ein Freicorps von 12000 Mann, zu dessen Bildung ihm Trebbu die offizielle Erlaubnis ertheilt hat. Dieses Korps will sich durch die preußischen Verteidigungen und in der Provinz eine Massenverbündung verschaffen. Unter diesen Freiwilligen befindet sich der Director der Variete, Marand, serner ein Schauspieler vom Theatre Francais und einer vomtheon. Das Corp steht aus über 100000 Mann überzeugt und kann. 95000 Truppen mit 120000 Mann auszählen, wird jetzt Beaurogaire schwierig mit 12000 Mann auszählen.

Bücherbau

Der Weihnachtsatlas ist auch stets gleich ein Bilderschatz für Jung und Alt, für beidelei Geschlecht, die Kinder, in denen sie nun erfreut oder begeistert Inhaltes sein, legen immer eine gewisse Poetie in die Weihnachtzeit. Darum kamen sie am 21. December nicht selten und zwar vom A. V. B. Buch der kleinen Familie bis hinab zum Humboldtischen Museum mit dem ersten Deuter. So reicht sich in diesem Jahr eine reiche Galerie des Geistes und Schönen der Weihnachts-Literatur um den Christbaum. Wir kennen natürlich in unserem verblüffenden Raum nicht alle diese vorzeigbaren Erzeugnisse erhalten, reizhaften Bleistiften in das Meer des Neuen und Alten hinunter und überlassen dem Leser, aus seinem Kreis das Mäthige und Gabende herauszusuchen. Wo aber Gemälde steht und der Gemalte einer Altertumskunst, so zieht er den „kleinen Breitsteller“ zur den Schulabschluss und zum Selbstunterricht ein gegen den Kasten in seinem 2. Theil lauter Meisterwerke von Künstlern, von welchen bis auf die neuen Zeit und als Ausnahme reizhaften Zeichnungen Künstler entfallt, die wo allein nicht dem Anhalt des im letzten Jahre erschienenen 1. Theiles würdig andient. Wenn man sagt: „Der Stil ist der Menschenleben in dem erhabenen Werk“ darf die erste Säule aninden von — dies der untrüblichen Zeit, welche jetzt die Gemälde präsentat, vor die einlangsam Verlaßbarkeit in verschwiegener Güte vertrauen, welche auch nicht den jetzigen Varietäten Ueberbung Rührung tragen, noch aber den Beweis liefern, daß deutsche Alte und Deutsche Kunst auch unter dem Fortgang der Wahlen nicht ruhen. Es sind dies zweckdienliche Kunstsätze, nämlich Bilder, Balladen und Romanzen mit 250 der wertvollsten Illustrationen und zweitens das in der 7. Auflage erschienene Album für Deutschnlands Dichter mit ebenso viel und ebenso festbaren Bildern, von denen und Druckstücken verlegen, die an Racineon, Gedächtnis-Album und Schönheit der bilden Ausführung das Vergleichslied bieten. Leidung, Holzschnitt und Druck zeugen von dem immensen Werthdruck der Kunst dieses Werkes. — „Auf dem Lande“. 18 Originalzeichnungen von Dr. Bleisch (Albrecht Dürer in Leipzig), so besticht sich der schöne Bilder-Gesell des genialen Künstlers, der uns in den lauersten Holzschnitten von H. Kuntner und A. Oertel verzaubert und auf den unter Blätter mit wahrer Begegnung gelassen wird. Bleisch, ein wundiger Künstler des neuen Meisters, Kubismus Richter hat auf's Neue mit seinem Ausmillerungen die Natur verzaubert und die Erlebnisse der Kinderwelt auf dem Lande bestlich darstellt. Das Ganze in seinen wahrhaft trefflichen Holzschnitten gleicht einer schönen großen Siele von Bluthendurk, über welche sich das Morgenrot hundertfach Farbierung ausgleicht und das gereiste Alter ebenso erauzt, wie das kindliche Gemüth. Eine unterhalbende Weihnachtsgabe sind „Capitain d. Meeres“, aus den Strandbildern von H. B. v. Ohrenstein (Druck von Vierstab und Reichart, Dresden). Der geistreiche Verfasser hat es unternommen, die Geschichte eines im Allgemeinen barnholzen und albstollen Lebens zu schildern, das gar viel Seelen erfahren dessen Summe der Freuden, aber die der Mümmernisse des Weitem übertrifft. Dies vorausgesetzt, dürfen wir, redet man noch die liebende, glatte und corrente Uebersetzung hinzu mit Recht das 98 Seiten starke und im Preis übrigens billige Buch neben unseren Lestern ebenfalls unter den Christbaum legen.

\* In Besitz fand vor Kurzem eine musikalische Matine bei Franz Liszt statt, die von einer zahlreichen Gesellschaft aller Stände besucht war, selbst hohe geistliche Würdenträger waren zuwangen, die Tagesspeise fehlte selbstverständlich auch nicht. In gleicher Matine wurde auch die Komposition eines unserer idyllicen Landsleute vergetragen und war vierhändig von Liszt selbst und Kreisbach dargelegt worden. Einige der bekannten "Warier Lieder"

tute" komponiert von Beckmeyer, die ebenso, wie die vortragenden Virtuosen lauten Beifall ernteten. Vielleicht selbst wodabell so „leidenden Untergang,“ daß er, wie der Passagier Berichtestattet hat, dem Alltäglichen entrückt“ war.

\* Der *Almeilenkalender* auf 1871, redigirt und viel fach von Theodor Drovitsch selbst geschrieben, ist auch gleich wieder in mehr denn 60,000 Exemplaren in die Welt gegangen. Die meisten Abnehmer und Freunde zählt dieser Volkskalender in Sachsen, obgleich lädelich einige tausend Exemplare nach Amerika und Australien gehen, wo er die Erinnerung an das liebe, deutsche Vaterland wach hält. Außer seinen Preisdrucken und Vertrachtungen illustrierten Anekdoten und Kulenuspiegeleien, enthält er diehmal außer einem großen Bilder in Holzschnitt eine historische Erzählung: „Die Zerstörung des Schlosses zu vertburg im Jahre 1761.“ Gerade in unserer so kriegerischen Zeit dachten die geübtesten Thatsachen zu Vergleidungen von jetzt und ehemals anzuordnen, um den Beweis aufzufinden, wie gross die Fortschritte der Menschheit geworden sind und wie die Edelthuheiten zweier Völker, welche sich damals feindlich traten, jetzt einig und geträchtigt im Interesse des deutschen Vaterlandes zusammengetragen. Dem Besitzer dieser Erzählung danken Schriften und Documente zu Gebote, deren Auszüge dem Wancen einen historischen Werth verleihen. Wenno interessant ist auch der grosse Holzschnitt, welcher eine Art Bildschir der Münzstätte des Jahres 1849 darstellt.

\* Ein interessanter Betrugssprozeß ist in diesen Tagen in Saarbrücken nach siebenjähriger Hauptverhandlung beendet worden. Eine gewisse Ameliea, ehemalige Baronin von Altdorfburg, die bereits im Jahre 1869 zu mehrjährigem Arrest wegen Betrug, und zum Verlust des Webs verurtheilt worden war, hatte im Jahre 1861 die Bekanntschaft des Dechanten Boul in Radmannsdorf bei Saarbrücken gemacht und in eldlicher Eilemuth, daß dieser geistliche Heirat, neben einem Haushalt zu vereinbart, der keine Gelehrtenkenntniss besaß, ihr bald in ihre Hände geliefert. Dadurch aber in wenigen Jahren mittelst bestechender betrügerischer Vorgaben um sein ganzes Vermögen im Betrage von 80,000 fl. gebracht. Sie hatte das Webe am Verhandlungsorte nach Wien vergeben. Ihre Strafe laufte auf 5 Jahre schweren Arrest.

\* Ein weißer Friedenopfer. Der Friedenswahlkreisverein in New York hat in feiner jungeren Verhandlung folgende Resolution angenommen: „In vollem Glauben an den Einfluss der moralischen Macht auf das Problem des Weltfriedens beansprucht und erfordert wir vermitteilt mit Namen der Freien Amerika's unsere Vandammin Frau Emilie J. Meiermann, unsre Friedensabgeordnete und Kommissarin, sich unverzüglich nach Frankreich zu begeben, um den Vorsitzen der Friedenstafel dem König Wilhelm von Preußen und dem Minister des Auswärtigen vor Frankreich, Jules Favre, vorzustellen und sie bei ihnen für den Frieden zu vertrenden.“

\* Komprimierte Wemfille für die Armee. In der Wiederaufarbeitung in Berlin werden jetzt auch komprimierte Wemfille alter Art angewendet und der Armee nachgeliefert. Wie geschildert bisher Fabrikationswege betrieben wird, folgt aus dem Bericht an Fleckbüchsen, die zur Vergrößerung des Abfallabes verwendet werden. Ein Viehant liefert täglich über 50.000 solche Fleckbüchsen. 50 Klempnergesellen sind in der Fertigung mit dem Herstellen der Büchsen nach erfolgter Füllung beschäftigt.

\* Aus Verhältnis wird der „R. 3.“ gehärtet: Was hat die verhältnisverwirrte Verelternung über und und untere Verhältnisse erzählt, genügt jetzt aus und habe keine. So wird verhindert, daß der Stempelkasten wortentlich mehrere Male in der Uniform eines Offiziers des Ratschlaghauses sich nach París begebe. Eine junge Metzgerin, die früher in Berlin der französischen Bühne als Mitglied angehört, habe ihn sogar neulich erkannt, als er gegen Abend aus einem der Gales der Boulevards herauskam. Sie sei aber so erstaunt gewesen über dieses Begegnen, daß sie in Connacht fiel, so daß der Prinz Zeit gewonnen, unbewußt zu verhindern.

\* Zur Geschichte der Kranetiere 8. Das deutsche Blatt „Adreländet“ hat bekanntlich unter diesen modernen Parteien einen Correspondenten. Ein Brief desselben enthält folgende Stellen: „Die Ulanen jagt weit nach immer mit ungekühltem Feuer und sind unermüdlicher Jäger als jetzt; in der nächsten Umgegend ist das Wild jedoch bereits so häufig, daß die Jagd sich kaum mehr lohnt, weshalb wir die Reiter in der Nähe von Böhmen ausruhen müssen, woebst ein Haufen von 1000 Mann hant. Um unsere Kräfte zu erneuern haben wir angefangen, das, freilich im eigenen Lande etwas unter Strom, die Infanterie zu haben, in Anwendung zu bringen. Das Unterhaltende der Ausfahrt bestimmt eigentlich ein, wenn der Wagen anhält und man nach einem mehrstündigen Mittag vor Anfang der Sonne seine Stellung einnimmt, die gewöhnlich in einem Walde an einem Wege sich befindet, wo die Pferdeullen der Ulanen ihre Morgenpromenaden machen pflegen. Bei Anbruch des Tages oder auch etwas später erscheinen sie in einer Anzahl von 3 bis 20 Mann zu kommen. Sie leben wie sie uns gerade gegenüber, einige sollen von unsfern Wild fernauf entfernt halten, da wir meistens so gute Verbergen sind, daß wir selbst keinen Beobachtung erkennen können und der Vorm, welchen Regen und Wind im Walde machen, uns verhindert zu hören, wie sie im Namen Sülle, im Sattel den Mantelstrümpfen über die Ohren gesogen, herantkommen. Bildlich endigt man, daß der bekränzte Geschäftsmann durch ein Werk verdeckt wird und man hört ein „Halt! Was Teufel?“ Zu jedem Augenblick schallt das Kommandowort unseres Leutnants „Teufel“ in einem Tone, als ob er mit sich selbst spräche, übereint die Hörte der Deutkaven, und Diesjewen, welche nicht auf dem Platz bleiben, verstreut in den lauernden Galopp, in dem sie nur außerst selten dastan denten, vom ihren Schußwaffen Gebrauch zu machen. Wenn der letzte Schuß gefallen und ein Aß ihrer Überblick über die angerückte Riedeljagd gewonnen ist, läßt man spontaneisch nach dem in der Nähe verborgenen Karren und läßt so schnell die Soldaten doppeln können, nach dem vorher verabredeten Punkt, wo die Compagnie bei Tagesschau sich eingefunden hat, um und zu unterstützen, falls die Preußen uns verloren hätten.“ — Das nennt man in der französischen Republik Kriegsführung! Felser Mord auf dem Glüterbalt, seige Flucht, sobald er geplaudert ist, der Mord bewerthilft durch Leute, welche als Soldaten nicht einer Truppe angehören, sondern die Büchse verstechen, sobald

deutlicher als eine Offizierschaft bezeugt wird.  
\* Von ihnen 69 ältere. Die Zahl der gegenwärtig in Romm unterstellten französischen Geschwader beläuft sich auf 321 Mann, von denen 178 dem Offizierstande angehören, während die übrigen 143 Mann als Begleiter, resp. Burschen der Offiziere fungieren. Unter den Offizierern befinden sich 1 Marshall (General-Minister de Poer), 3 Divisions-Generale, 2 Brigade-Generale, 2 Generale der Artillerie, 18 Operäten, 14 Oberst-Lieutenants, 1 Intendantur-Beamter, 9 Commandanten, 23 Bataillons, resp. Korpskommandos, 1 Major, 37 Capitaines, 3 Verwaltungsoffiziere, 37 Lieutenants, 1 Zählmester, 17 Unter-Lieutenants, 1 Diener auf 1 m.

\* Marguerite Bellanger †. Das „Papier“, in dem seinerzeit Cognac sein journalistisches Unwesen für Napoleon trieb, meldet in einer seiner letzten Nummern den Tod der viel-nannten Maitresse des Kaisers, Marguerite Bellanger, in folgender Weise: „Diese Frau, der die in den Tullerien aufge-fundenen Papiere eine traurige Verhülltheit verschafften, ist im Stoffel, in der nächsten Nähe der Wilhelmshöhe, gestorben. Sie hinterläßt dem Hinte, von dem in jenen Papieren viel die Rede ist, ein Hotel in der Avenue Friedland, ein prächtiges Vestibulum in der Umgegend von Paris und reichlich Geld und Güterhöden.“

\* Zu dem Alter von 96 Jahren stach vor wenig Tagen der älteste Böhrer von Weltmeister Martin Vauf.



# Ausverkauf

meines  
Lampen- u. Blechwarenlagers wegen  
Aufgabe meines offenen Ladengeschäfts zu herausgezogenen Preisen.  
Mein Laden ist für Ostern 1871 zu vermieten.

H. Störr, Stempner.



## Die Strapazen des Feldzugs

werden für viele unserer braven Krieger Gicht und Rheumatismus unabdinglich im Gefolge haben. Die Fairytale Waldwollwaren-Fabrik in Remda am Thüringer Walde bringt daher hiermit allen Familien, den verschiedenen Lazarett-Vorständen und Vereinen die Waldwollwatte, das Oel, die Unterkleider, Flanell, Einlegesohlen, Leibbinden u. s. w. als die sichersten Schutz- u. Hilfsmittel in empfehlende Erinnerung. Die Fairytale Waldwoll-Produkte sind ärztlich geprüft und haben sich seit vielen Jahren tausendfach bewährt. Die Waldwoll-Jacken und Hosen u. s. w. sind haltbar und wärmend, laufen in der Wäsche nicht ein und sind daher auch allen Nichtleidenden als ausgezeichnete Unterleider zu empfehlen.

Allgemeiner Verkauf für Dresden bei  
H. J. Ehlers, Pragerstrasse 6 part.

## Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Um mit dem noch vorhandenen Lager den namentlich Wollwaren gänzlich bis zum Preise zu räumen, wird zu einem billigen Preise verkauft: Reinwollene Samts, Handschuhe u. s. w. So auch Baumwollene Herren-, Frauen- und Kinderstrümpfe werden unter dem Kostenpreise verkauft. Badergasse Nr. 16. Dalichau's Erben.

## Kleiderhalle der Association Concordia, an der Kreuzkirche 4, Ecke der Kreuzstrasse.

empfiehlt ihr reizvolles Lager

## fertiger Herren-Garderobe

sowie auch die neuesten Stoffe aller Art zu Bekleidungen nach dem Maße, welche schnell und solid ausgedreht werden. Sämtliche Artikel sind vom Geschäftsratkomitee geprüft und werden zu festen Preisen verkauft.

Das Directorium.



## Preis-Anzeiger

### Sächsischen Champagner-Fabrik in Liquidation.

39 Dresden, Leipziger Strasse 39.

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehlen wir unsere

## Moussirenden Weine.

1. Sorte pr. 1/2 fl.	1 fl.	5 fl.	pr. Dutz. fl.	12 fl.	12 fl.
2. "	"	"	"	10	= 24
3. "	"	"	"	9	"
4. "	"	"	"	8	12
Dose	"	"	"	5	18

## Still-Weine.

Winelöschen	pr. Flasche	16 fl.	pr. fl. u. Flasche	7 fl.	fl.
Braunerger	"	20	"	10 fl.	fl.
Roter Landwein Ia.	"	15	"	8	"
do. do. IIa.	"	20	"	10	"
Other Adelberger	"	45	"	18	"
Stern	"	48	"	17	"
Priorato	"	15	"	18	"
Gognac, alt. fl. 1 fl.	"	10 fl.	"	"	"

Commissionslager bei Adolph Müntzel,  
am Altmarkt.

Täglich frische  
große Holsteiner Austern, Holsteiner Riesen-  
Austern, Prima Whitstable Austern,  
empfiehlt die Weinhandlung von

Carl Höpfner, Landhaus-  
strasse 4.

Nr. 6. Weihnachts-Anzeige Nr. 6.  
General-Ausverkauf

(Glückliche) Manschettenknöpfe (Glück-  
küppje)  
extra für die Papier-Manschetten konstruit. Die Preise stellen sich von  
3 Pfgr. bis 17½ Pfgr. und erhält jeder geädigte Käufer 1 Paar Papier-  
Manschetten gratis.

A. Wurstmann,

Dresden, Heinrichstrasse 2, oben am Palaisplatz.

## Gummischuhe,

beste Qualität, mit rotem warmem  
Gummi, obdurch praktisch, für Herren und  
Damen, in verschiedenem Angabe, des-  
gleichen ungefütterte für Herren von  
12½ Pfgr., für Damen von 17 Pfgr.,  
für Kinder von 12 Pfgr. zu empfehlen  
in großer Auswahl.

G. Meyfarth,  
Ostra-Allee 36.

Strümpfe  
werden angekündigt Altmarkt 11 im  
Hofe.

100 Tausend  
gefütterte  
Winterhandschuhe

A Paar 5 Pfgr. verkauft

Franz Striegler,  
Badergasse, Bazar.

Achtung!  
Ich mache den geerbten Herrschaften  
bekannt, daß ich Dienstag d. 20.  
d. M. feiße mit einer Partie sehr sabb-  
ner Hände hier ankomme und selbe im  
Bamberger Hof, Zwingerstrasse,  
verkaufe.

Ignaz Dajch  
und Tilly

## Gasthofs- Berpachtung.

Im Gerbericht zu Dorf Wehlen soll  
Dienstag den 27. Decbr. a. c. Mittag  
12 Uhr die Gastwirtschaft,  
mit Fleischerei verbunden, auf das  
Bestimmtes verpachtet werden. Die  
Bedingungen werden zuvor besamt  
gemacht.

Gerbericht Dorf Wehlen, den 17.

December 1870.

C. Hauck.

Für nur 1 Thlr. (hat 9 Thlr.)

10 Jugendchriften  
u. 1 Prämie

(betitl. Gräfe's Arthlings-  
traum, Gedächtnisbuch m. 1  
Stahlstich in Buchtbändt u. Goldschlitt) mit ca. 150  
sehr colorteten und schwaren  
Bildern in einer Auswahl, wie  
noch niemals geboten. Lie-  
tet ihr nur 1 Thlr., um zu  
räumen, Ar. Voigt's Buch-  
handlung in Leipzig, Kreuz-  
strasse 89.

## TALMI- Uhrketten

beste Qualität, vom Gold in Farbe,  
Arbeit und Tragen nicht zu unter-  
schieden, empfiehlt vielfältig

Aurel Neubert,

Übermacher, Seestraße Nr. 3.

oder Augustusstraße Nr. 6.

im Hinblick

Damenhemden

in kleinen und Schirring empfiehlt sie  
billig die Wäsche-Habek von

Max Schellerer,

Ostra-Allee 40.

im Hinblick

P. S.

J. C.

im Hinblick

Kreusk

im Hinblick

Zeitung

empfiehlt

Linge an

Unter

eine Kom-  
heit vor-  
heis befo-

der

empfiehlt

Ring an

Gummi-  
schnüre,

Schnitt-  
schnüre,

Einlege-  
söhnen

im Hinblick

C. A. Richter & Sohn

Wallstraße 4.

Italienischen

Leischsalat

empfiehlt täglich frisch

Emil Rauscher,

Wilsdruffer Strasse 31.

im Hinblick

Fußdecken

für Vorhang und Zimmer werden  
um damit zu räumen, billig verkauft.

Am See 10, rechts, Niederlage von

Noshaaren und Polstermaterial.

C. Anschütz, Altmarkt 23.

Thermometer

halten in guter Auswahl bestens im  
Gebrauch

Weigel & Zech,

Marienstraße Nr. 24.

Vorrätig in allen

Buchhandlungen.

Im Verlage der Unternehmungen

erhalten:

Deutscher

Reichskalender

auf das Jahr 1871

mit dem Bildnis des Adolfs Wil-  
helm, evangelischen und katholischen  
Kalenbüchern, der Sterbeglocken des  
Jahrs 1870, Kalenderverzeichnisse u.

Zeitungsausgabe (Schildecken der

Großherren deutscher Helden, eine

Novelle, Regententafel, Kelchzugsplau-  
dereien u. s. w. enthaltend). Preis  
20 Pf. M.

Portemonnaie-Ausgabe, eis-  
geb. Preis 2½ Pf., dieelbe gehobelt  
Preis 2 Pf.

Schulbuchhandlung.

Lehmann'sche Buchdruckerei.

Dresden, Hauptstraße 10.

Heirathsgebuch.

Ein königl. preuß. Beamter (An-  
genieur) und Gutsbesitzer 29

Jahre alt, wünscht sich zu ver-  
heirathen, zunächst aber behufs

Vorbereitung persönlicher Be-  
kanntschaft mit einer vermögen-  
den Dame in Korrespondenz zu

treten. Briefe befördert die Ex-  
pedition d. Zeitung sub... Rhein-  
gold 28 Pf. und darf auf deren Be-  
antwortung innerhalb 10 Tagen  
gerechnet werden.

Dr. Oelser's

Paste-Ringe,

befestigen Ohrringen, Brillen (auch

wischen den Zehen) ganz schmallos

(ohne Messer) auf die geädigten Weise.

a Garben in allen 3 Graden 7½ Pf. bei

Weigel & Zech,

Marienstraße Nr. 24.

Der

männer

ungen v.

Das Bla-

zur Ken-

durch d.

SLUB

# Paul Verderber,

Frauenstrasse Nr. 3, Ecke der Frauen- und Galeriestrasse.

Depot

feinsten Düsseldorfer

Punsch-  
Syropen

J. Selner,  
J. A. Roeder,  
C. Schieffer.

Lager

Italienischen Waaren,

Südfrüchten, Delicatessen, engl. und franz.  
Conserven etc.,  
feinen Rhein-, Pfälzer-, Mosel-,  
Burgunder-, Bordeaux-, Span.-, Port-,  
Ital.- etc. Weinen,  
alten Jamb.-Rum, franz. Cognac, Arac de Goa, etc.  
feinsten franz., holl., Ital., etc. Liqueuren,  
echten Chin. Thee's,  
echten Franz. Champagner,  
echten engl. Porter und Ale.

Weihnachten.

Auf meine fast täglich in den  
Dresdner Nachrichten erscheinenden

Weihnachts-  
Anzeigen

erlaube ich mir hierdurch höflichst hinzuweisen, daß verpflichtet sei prompt  
und billiger Belieferung die bestmöglichen Waaren zu liefern. Untaudienst  
geht in jedem Artikel, der bei mir  
gefauft ist, nach dem Preis sehr gern  
Auswärts Belieferungen fort.

Mit Hochachtung

A. Wustmann,

Papier-, Schreibmaterialien- u.  
Cigarettenhandlung.  
Großes und Detail Geschäft für  
Papier-Wäsche.  
Haupt-Geschäft: Heinrichstraße 2,  
oben am Palaisplatz.  
Filiale: Hauptstraße 11, im Postbau,  
Raumbau 7.

Ein Baschlik

von schwartzelinem Stoff (Kirsche) mit  
Seidenzeug gefüttert, ist zur Bekleidung  
der Dienstboten im Gewerbehaus verloren  
gegangen, deren Belebung abzugeben  
Wiederholung Nr. 13 bei F. W. Hebel,  
Geschäftsaufgabe halber mit Piano's,  
Pianoforte's u. Möbel billig zu ver-  
kaufen. Augustusallee Nr. 3 part. vis  
a vis dem Meißnemonument.

Offene Stellen

für Buchhalter, Reiseleute, Commissar-  
anden, Kassierer, Kästner, Sec-  
retär, Gouvernanten, Bonnen, Gesellschaf-  
terinnen, Wirthschaftsmeisterinnen, Verkäu-  
ferinnen, Schuhmacherinnen, Jungfern,  
Stuben- u. Haushälterinnen angemeldet.  
Bureau: Wilsdrufferstraße 38.

Wollne Einfaßborden

Stück von 4 Mar. an.

Wollene Soutache,

Dutzend 18 Mar., Stück 18 40.

Wollenes Band,

Stück 6, 7 1/2, 9 und 12 Mar.

Seidenen Besatz,

Stück von 15 Mar. an.

Seidene

Besatzfransen,

Stück von 20 Mar. an.

Groß's

Maschinenzwirn,

100 Yards, Dkt. 9 Mar., 200 Yards,

Dkt. 20 Mar.

Beste Näh- und  
Maschinenseide,

Von 10, 12, 14 und 16 Mar.

Sammelband

Stück von 4 Mar. an.

Wollene Schnüre,

Stück von 2 Mar. an.

Eisengarn,

Gros. 27 Mar., Dutzend 25 Mar.

Heinr. Hoffmann,

21 d. Freiberger Platz 21 d.

Räucher-Balsam,

Räucher-Essenz,

Räucher-Kerzen,

Räucher-Papier,

Räucher-Pulver,

Duft-Essig,

Ofen-Lack

empfiehlt als reizende Räumeimittel

Hermann Roch,

Dresden, Altmarkt 10.

Dr. Schallert's

Hühneraugen-

Pflaster

a Stück 1 Mar., 1 Dkt. 10 Mar.

bei Spalttholz & Bley und

in den Apotheken.

Einige Vereinigungs-

Doppelzeuge

aber gut gehalten, laut

E. Brocks,

Wilsdruffer Straße Nr. 4.

Gänsmilch gut gehaltene Möbel

und veränderungshilflich billig zu

verkaufen: Sopha, Schränke, Kom-

moden und Nächte, Stühle, Bett-

Stühle u. l. w. Wilsdrufferstraße 12, L

Oststraße Nr. 25, vorn.

Ein feuerfester

Geldschrank

noch neu, ist preiswertig zu verkaufen

Salomon's-Apotheke.

Ein feuerfester

Geldschrank

noch neu, ist preiswertig zu verkaufen

Salomon's-Apotheke.

Ein feuerfester

Geldschrank

noch neu, ist preiswertig zu verkaufen

Salomon's-Apotheke.

Ein feuerfester

Geldschrank

noch neu, ist preiswertig zu verkaufen

Salomon's-Apotheke.

Ein feuerfester

Geldschrank

noch neu, ist preiswertig zu verkaufen

Salomon's-Apotheke.

Ein feuerfester

Geldschrank

noch neu, ist preiswertig zu verkaufen

Salomon's-Apotheke.

Ein feuerfester

Geldschrank

noch neu, ist preiswertig zu verkaufen

Salomon's-Apotheke.

Ein feuerfester

Geldschrank

noch neu, ist preiswertig zu verkaufen

Salomon's-Apotheke.

Ein feuerfester

Geldschrank

noch neu, ist preiswertig zu verkaufen

Salomon's-Apotheke.

Ein feuerfester

Geldschrank

noch neu, ist preiswertig zu verkaufen

Salomon's-Apotheke.

Ein feuerfester

Geldschrank

noch neu, ist preiswertig zu verkaufen

Salomon's-Apotheke.

Ein feuerfester

Geldschrank

noch neu, ist preiswertig zu verkaufen

Salomon's-Apotheke.

Ein feuerfester

Geldschrank

noch neu, ist preiswertig zu verkaufen

Salomon's-Apotheke.

Ein feuerfester

Geldschrank

noch neu, ist preiswertig zu verkaufen

Salomon's-Apotheke.

Ein feuerfester

Geldschrank

noch neu, ist preiswertig zu verkaufen

Salomon's-Apotheke.

Ein feuerfester

Geldschrank

noch neu, ist preiswertig zu verkaufen

Salomon's-Apotheke.

Ein feuerfester

Geldschrank

noch neu, ist preiswertig zu verkaufen

Salomon's-Apotheke.

Ein feuerfester

Geldschrank

noch neu, ist preiswertig zu verkaufen

Salomon's-Apotheke.

Ein feuerfester

Geldschrank

noch neu, ist preiswertig zu verkaufen

Salomon's-Apotheke.

Ein feuerfester

Geldschrank

noch neu, ist preiswertig zu verkaufen

Salomon's-Apotheke.

Ein feuerfester

Geldschrank

noch neu, ist preiswertig zu verkaufen

Salomon's-Apotheke.

Ein feuerfester

Geldschrank

noch neu, ist preiswertig zu verkaufen

Salomon's-Apotheke.

Ein feuerfester

Geldschrank

noch neu, ist preiswertig zu verkaufen

Salomon's-Apotheke.

Ein feuerfester

Geldschrank

noch neu, ist preiswertig zu verkaufen

Salomon's-Apotheke.

Ein feuerfester

Geldschrank

noch neu, ist preiswertig zu verkaufen

Salomon's

## Dienstpersonal,

welches zum Antritt sofort und pr. Neujahr gute Stellen zu haben wünscht, melde sich im Comptoir:  
Schlossstr. 24. I. Heinr. Wiegner.

**Königl. Hoftheater.**

(In der Zwingeranlage.)

Freitag, den 20. December; Freier in der Mädchensuite. Lustspiel in einem Alt. von Käthe Herten: Dettmer, Hanstein, Robertshelm, Ritter. Das ist ein toller dämmter Tärte.

Der Geschäftsherr des Fischen Gäßchen wird nur durch erachtete, seine Kunden aber freude Personen zu mühenden, sonst deutlicher.

Vorer, dem sein Alter schmette und hörte, was die Blanke am Grabdenkmal zu bedeuten habe.

**Herrn Carl Hartel** im Bettiner Hof zu Miss gratuliert zu seinem heutigen Werthe und wünscht ihm das Glück.

Das ist ein toller dämmter Tärte.

**Nr. 100.**

Wieder, weil verreist, erst heute erb.; bitte, Mittwoch Nachm. 1 Uhr an demselben Ort Antwort auf den ersten Brief.

**R. B. M. 100.**

Glauben Sie gewiß, daß ich mein

Festes vorüber gehe! sehr bedauert habe.

E. 2.

Gieb Vaterland magst ruhig sein,  
Nicht Wörte und Söhne leben noch,  
Küzin viel Süßer geht es doch.

Wie wird Ihr wohl, wenn Du Dich

freust.

An berühren Werken des H. P.!

Am Sonntag Vormittag verabschiedet nach mehrwöchigem Krankenlager Frau Schauspielerin Sophie von Krölle, Holzgasse 3. Die Verabschiedung erfolgt Mittwoch, den 21. December Nachmittag 21 Uhr von der Goldhalle des neuen Neukäters auf der Straße aus. Zur Kamen treten jetzt diese Freunde und Bekannte der Schauspielerin vertraut an.

## Christiane Paiz

als Schwester.

## Taufsagung.

Ist auch der Schwarm der Eltern um den Darlingabenden Zeit verstreut, gegen den allgemeinen Sommer, den zwei Söhne durch den Sieg geklagenen Kunden tragen, so droht es uns fast zu vermissen, als uns die kroatische Familie wird, das unseres Sohnes jetzt dieses Freunde und Bekannte der Schauspielerin vertraut an.

**Gustav Robert Müller**

vom 2. Grenadierregiment, im Lazaret zu Baugau am Theresienhof verstorben.

Wenn es aber außer dem Verdiensten an Gottes allweiten unerreichbaren Gnade kein Glück gab und Trost brachte in unsern tiefen Angesicht, so war es die allgemeine berühmte Thatnahme, welche man uns so allzeit bei dem uns betroffenen schweren Verlust bewies.

Darum sei all den lieben Freunden und Bekannten, welche den Sarz des heuren Darlingabendes so reich an Schönheit, ihm so zahlreich zur letzten Würdigung das edle Werk geben, uns den verehrten Mitgliedern des Gesangvereins Friedhof zu Plauen wie den erhabenen militärischen Begleitern, die ihm die letzten Ehrenabenden erfüllten, unser großes, fest empfundenes Dankbarkeit. Die Friedhofskirche, die von Herzen kommt, geht auch zum Herzen und trostet mehr als jeder Wortkatholik. Darum nehmen Sie alle nochmals unsern beideren Dank entgegen!

Plauen, Mittwoch den 21. Decbr.,

mit dem Berliner Zug Mittags 12 Uhr das Rathaus. Wenn möglich, für die Stadt frei machen.

Heldenhafthen Aktionäre, prüft die

28. 19 und 25 des vorliegenden Statu-

tions-Kataloge. — Der Aufsichtsrath

meint es gut — mit mir selbst.

## F. R.

Mittwoch, Mittwoch den 21. Decbr., mit dem Berliner Zug Mittags 12 Uhr das Rathaus. Wenn möglich, für die Stadt frei machen.

Heldenhafthen Aktionäre, prüft die

28. 19 und 25 des vorliegenden Statu-

tions-Kataloge. — Der Aufsichtsrath

meint es gut — mit mir selbst.

**Berehrtes Fräulein.**

Schwieriges Jaue, armen

schulden mit blauer Arbeit, armen

Heim und Mutter, verloren Seufza-

te, in der Nähe der Stadt,

sollte es mit verjenten sein, jenseits

oder mit Ihnen zusammen zu treffen,

so würde ich Ihnen nicht zu befehlen,



**Erl. Belvedere d. Brühlschen Terrasse**  
Heute Großes Concert,  
ausgeführt von Herrn Musikkonductor Max Pohle jun. mit der Concert-  
Capelle des Königl. Belvedere.  
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Karten 3 Rgr. Programm a. d. Gassen.  
■ Morgen IXtes Großes Potpourri Concert. J. G. Marckner.

## Salon Victoria

Waisenhausstrasse 25, Ecke der Victoriastr.  
Täglich

### Concert und Vorstellung.

Auftreten des gesammten neu engagirten  
Künstlerpersonals.

Kasseneröffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.  
Vorverkauf von Mittwoch 11 Uhr bis Freitag 4 Uhr bei Hrn.  
Rauhmann Altmann (Schlesische).  
Vilts sind von Mittwoch 3 Uhr an in der Gasse des Salons zu haben.

Das Programm ist täglich neu.  
Der Salon ist gut belebt. G. A. Meissner, Director.

**Bazar-Keller.** Heute großes humoristisches Gesangs-Concert von der Gesellschaft  
Louis Deltrich und J. Helbig. Louis Rolte.

**Hempel's Restauration** Altmarkt Nr. 14.  
Heute Abend Freiconcert.

**Leipziger Keller,**  
Ecke der Heinrichstrasse.  
Heute grosses humoristisches  
Gesangs-Concert  
von dem Throteränger u. Schauspieler F. Kilian nebst Damen.  
Anfang 6 Uhr. Münch.

Heute Gänse-Prämienjubeln  
Alaunstrasse 46, woher einladet G. Spitaler.  
Restauration Louisenstrasse 99. Heute Schlachtfest.  
Wagner.

## Grösste Auswahl



**eleganter Fächer**  
in Schildpatt, Perlmutt, Elfenbein, Stein,  
Leder, Holz, Sandelholz, Veilchenholz,  
in allen Farben und Formen,  
a Stück von 12½ Rgr. an bis 35 Thlr.,  
empfiehlt

**Oscar Baumann,**  
Frauenstrasse 10.

**E**s gibt wohl kaum ein schöneres und nützlicheres Weihnachtsgeschenk für die Jugend, als die chemischen u. physikalisch. Etuis, die sämtlich ganz gefahrlos und höchst amüsant sind. **Der Eiswurm.** oder: Fließendes Wasser in Eis zu verwandeln, in Eis zu 10 Rgr. **Die kleine Wunder-Salon - Dampfmaschine.** a 12½ Rgr. **Magnetischer Feuerregen.** in Eis zu 10 Rgr. **Das Blut des heiligen Januarius.** in einer Glasflasche u. Eis zu 10 Rgr. **Der metallene Wunderschwamm.** oder: Der Chamaeton-Ganzfrosch, in Schwammt mit 12 Stück 15 Rgr. und mit 6 Stück 7½ Rgr. **Mineralisch-tropische Vegetation im Glase.** Stämme u. Zweige in verschiedenfarbenen Farben verarbeitet, a 10 Rgr. **Tanzende Magneten.** 12 Stück in Eis 2½ Rgr. **Chemisches Zauber-Etui Nr. 2.** Der kleine Professor, oder: Der chemische Laufendämpfer, enthaltend 24 chemische Überraschungen, unterhaltende und unerlässliche Verlustspiele, a Eis zu 3 Rgr. **Chemisches Zauber-Etui Nr. 1** a 1 Rgr. u. z. sämtlich mit Gebrauchs-Utensilien, im Depot bei

**H. Blumenstengel,** Ecke der gr. Brüdergasse.

Die preisgekrönte

**Minlin-Schreib- & Kopir-Tinte**  
in roth und blauvioletter Farbe  
von den anerkannten Capitäten alljährig geprüft,  
weide im Ein- und zweiten Auslande durch ihre bewährten, unübertrebblichen Vorteile bereits hundertjährig bekannt ist, empfiehlt sich allen Behörden, Verkehrs-Anstalten, Comptoirs und Schulen in verschlossenen Drucktafeln, a 10, 6, 3 und 2 Rgr., einer ferneren genelten Achtung.

Dresden. Carl Haselhorst.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

**G**old-Compositions-Ketten, die von ächten unterschieden sind und den schönen Goldglanz behalten, sowie lange u. kurze Westenketten in ächter Vergoldung, Manschettenknöpfe, Aufnadeln, Armänder, Broschen, Ohrringe, Medallions, Ringerringe, Collars, lange schwarze Halsketten mit Kreuz, oxidirte und schwarze Westenketten, Wallfächere, in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

**H. Blumenstengel,** Nr. 5 Schlossstrasse Nr. 5, Ecke der großen Brüdergasse.

## Weihnachts-Ausverkauf

Mein diesjährige

### Spitzen und Stickereien

bietet Gelegenheit zu außerordentlich billigen Weihnachts-Gütern. Hauptlich kommen zum Verkauf:

### Spitzen-Tücher,

**Spitzen-Rotunden, Chales, Paletots, Jäckchen**  
a 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14 bis 25 Thaler,

**Spitzen-Taschentücher, Barben, Fanchons, Schleier, Spitzen-Garnituren, Spitzen**  
in allen Breiten.

### Gestickte Muß-Sleider.

**Gestickte Tauf-Kleidchen, Kragen mit Stulpen, Striche, Einsätze, Tüll-Decken, Blousen,**  
sowie eine große Partie

### Muß- und Tüll-Gardinen.

**Die Spitzen- und Stickereien-Fabrik**  
von

**J. H. Bluth** a. Schneeberg,  
48 Pragerstrasse 48.

## Nr. 5. Weihnachts-Muzeige. Nr. 5.

Als passendes Weihnachtsgeschenk für die Herren Raucher

empfiehlt sich die mit so großer Art aufgenommenen

**Verkauf en gros. Patent-Cigarren** Verkauf en detail.

a 4 und 5 Pfennige.

**A. Wustmann,**  
Neustadt, Heinrichstr. 2, oben am Palaisplatz.

## Als passendes Weihnachtsgeschenk

empfiehlt:

### — 1870. —

„Das ganze Deutschland soll es sein!“ Ein Gedenk-Album mit 50 Portraits der deutschen Heerführer und Generale.

Gedruckt in Leinen mit Wertdruck a 2½ Thlr.

**Ulbricht & Kaders,**

9 Kreuzstrasse 9.

NB. Aufträge nach auswärts gegen Nachnahme franco.

**Gebrauchte Möbel, Kleidungsstücke, Bodenrummels, Betten, Bücher werden getauft.**

Adressen: Schlossstrasse 31 im Predigerhof abzugeben.

### Schlosserei-Verpachtung.

Eine aus angemieteter Schlossereiwerft mit vorbehaltener Miete in unmittelbarer Nähe Dresden ist zu verpachtet. Daran interessierte wollen ihre Adressen unter A. H. Nr. 5 France poste restante Dresden einrichten.

Ein neuer feiner Herren-Winter-Card ist billig zu verkaufen: Hauptstrasse 31, Hausburggäßchen.

**Gasthaus: Verkauf.**

Ein Gasthaus in einer kleinen Stadt ist sofort zu verkaufen, indem der Verkäufer Zeit ist und mit nach Frankreich muss; es ist sehr preiswertig. Adressen im Patrioten Hof in Dresden beim Kellner.

**Silberne Cylinder-Uhren**

von 6 Uhr an, solche für Herren und Damen, Minuten- u. Spieluhren, Weckeruhren, Pariser Uhrenuhren, sowie Rahmen- und Handuhren jeder Art billig empfiehlt

**C. A. Pohl**, Uhrmacher,

am Ecke, Eintritt Marienstrasse 10.

**NB.** Reparaturen werden vorsätzlich gut und billig gefertigt.

### Hausmanns-Gesuch.

Wm. Hausmann, welcher Gartenarbeiten verrichtet und hinterlos ist, wird gebucht. Zu melden: Annastrasse 67, 2. Etage bei M. Schiefer.

Eine 6-8 Jahre alte starke

### Maschine oder

### Vocomobile,

mit oder ohne Fördervorrichtung wird zu kaufen gehabt, wovüber Herr Moritz Gasse, kleine Siegelgasse Nr. 15, die beigleichen Effeten entgegennimmt.

**Giu Pianino,**

ähnlich neu, in Klavier-Gehäuse,

ausgezeichnete Stimmung halten, darf

und gesangvoll im Ton, und einer re-

nommierten Fabrik steht Verhältnisse

halber unter Garantie sofort zum Verkauf. Preis äußerst

billig: Hausstrasse 1 III.

Ein junger Mann (Beamter) würdet

zur Ausbildung seiner freien Zeit

die Bekanntschaft einer unabköhligen Dame zu machen.

Werter Adressen unter H. Nr.

100 in der Vorderseite dieses Blattes

nicht erläutern.

### Waldheimer

### Tuchschuhe u. Stiefellette

mit und ohne Federhosen, einfach

in größter Auswahl, zu den billigen

Preisen.

### Carl Krieger.

Gärtnerstr. 14, Eingang Bahngasse.

## Die beliebtesten praktischen Christbaum-Dillen

1 Dill, weiß 5 Rgr., brillant dunkl. 8 Rgr., aus der Habrik von

**L. Brätsch.**

11 Altmarit 11 im Notdag d. hat,

find auch zu haben bei den Herren:

Elaus, Schäferle, 4 u. 6. Kurf. Wl.

Julius Tümler, Altmüller, 8.

Julius Garbe, Carlbr. 9.

Dr. Wollmann, Hauptstr. 20.

Geßler, Velpe, Str. 31, gr. Weiß-

ner Str. 5 u. 9. K. a. d. Kirche 1.

E. Stauff, 11. Weihenstr. 1.

E. Weihenstr. 24.

Felix Fischer, Wagnerstr. 2.

Hugo Röberlin, Victoriastr. 1.

G. Weißer, Marienhofstr. 46.

H. Voigt, Marienhofstr. 20.

A. Herrmann, gr. Brüderg. 11.

Wolfr. Seidel, Brüderg. 6.

E. Weih. am Markt 6.

R. König, Parthenweise 4.

Einige neue Schlafröcke, bunt-  
gewebte Kleiderzeugen, schwere  
Tafet, schwere Röcke und  
weite lange franz. Long-Schwe

find billig zu verkaufen

**gr. Schiessgasse 13.**

2. Etage im Pfandgeschäft.

**Pferde-Berlau.**

Ist sehr starke, 8 Jahre alte, lebter  
freie, im schweren Zug passende  
Pferde stehn aus dem Mittelgutshause  
dort bei Dresden zum Verkauf.

Die Verwaltung.

In Weihenstr. 11 passend  
für nur 3½ Thlr.

1 Ueberzug — 6 lebhafte Handhaber,

1 lebhafte Schwarze empfiehlt

G. Hammacher, Altmühlgasse,

26, blaue Farbe.

**30 Mille Cigarren**

find in kleineren Posten zu verkaufen bei

**A. von Schleinitz,**

3 Alaunstrasse 3.

**Damentaschen**

empfiehlt in reicher Auswahl

**C. Amschütz,**

Altmarkt 23.

**Spiegel**

in Gold- und Silberrahmen,

Toiletten-Spiegel,

**Oeldruckbilder** u.,

empfiehlt billig die

**Spiegelfabrik**

von Eduard Wetzlich,

Am See 34.

**Weihnachtsausverkauf von**

Spaziergängen, C